



Offenlegung zu
klimabezogenen
Finanzrisiken
Geschäftsjahr 2023

Publiziert: März 2024

PostFinance 

Inhaltsverzeichnis

1 Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit – Corporate Responsibility bei PostFinance	2
Besonderheiten für PostFinance AG	2
Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken nach dem Rundschreiben 2016/1	
Offenlegung – Banken der FINMA und den Empfehlungen der TCFD	3
2 Governance	4
Grundlagen und Verbindungen zur Schweizerischen Post	4
Aufgaben und Rolle des Verwaltungsrats	4
Aufgaben und Rolle der Geschäftsleitung	5
Fachstelle Corporate Responsibility	5
3 Strategie	6
Grundlagen	6
Strategische Ambition	6
Erstellung und Verwendung Materialitätsanalyse	6
Klima und Energie	7
4 Risikomanagement	9
Chancen und Risiken identifizieren	9
Chancen systematisch nutzen	10
Klimarisiken in d bestehende Risikotaxonomie einbetten	11
Klimarisiken im Eigenanlageportfolio steuern	12
Analysen und Weiterentwicklung	12
5 Metriken und Ziele	13
Absolute Treibhausgas-Emissionswerte, Scope 1 bis 3	13
Relative Treibhausgas-Emissionswerte des Eigenanlageportfolios der Unternehmensanleihen versus Benchmark	14
Carbon-Risk-Rating-Verteilung PostFinance-Portfolio versus Benchmark	14
Anteil Finanzanlagen mit einem SBTi-Ziel im PostFinance-Portfolio	15



«Corporate Responsibility hat in unserer Strategie einen hohen Stellenwert. Durch unser Engagement in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales wollen wir einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft leisten. Wir sind überzeugt, dass wir unsere Ziele erreichen und eine noch innovativere und diversifiziertere Finanzdienstleisterin werden können.»

Hansruedi Köng, CEO von PostFinance

1 | Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit – Corporate Responsibility bei PostFinance

PostFinance ist überzeugt, dass die Schonung der natürlichen Ressourcen und eine Reduktion des CO₂-Ausstosses wirtschaftlich notwendig sind und zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und Glaubwürdigkeit des Finanzinstituts beitragen. PostFinance sieht Nachhaltigkeit als Chance, um eine noch innovativere Finanzdienstleisterin zu werden.

Als eines der grössten Finanzinstitute der Schweiz will PostFinance ihre soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung wahrnehmen – mit einem fairen Verhalten gegenüber ihrer Kundschaft, ihren Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Dazu verfolgt PostFinance eine explizite Corporate-Responsibility-Strategie. Ein bedeutender Teil dieser Strategie ist das ganzheitliche Nachhaltigkeitsmanagement, das in der Unternehmensstrategie verankert ist. Mit dem Nachhaltigkeitsmanagement will PostFinance unter anderem ihren Treibhausgas-Fussabdruck transparenter machen und klimabezogene Finanzrisiken systematisch bewirtschaften.

PostFinance leistet ihren Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Bundes, unter anderem als Akteurin bei [Vorbild Energie und Klima](#) und orientiert sich an den [nachhaltigen Entwicklungszielen \(Sustainable Development Goals, SDGs\)](#) der UNO. Mit ihren Massnahmen fokussiert PostFinance hauptsächlich auf SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz).

Seit 2022 ist PostFinance Unterzeichnerin der [Principles for Responsible Investments \(PRI\)](#) und bekennt sich damit dazu, ESG-Kriterien in der Anlagepolitik freiwillig zu berücksichtigen. 2024 wird PostFinance erstmals auch an PRI rapportieren und den Bericht veröffentlichen.

Als Finanzinstitut übernimmt PostFinance Verantwortung zur Begrenzung der Klimaerwärmung und unterstützt Massnahmen für den Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. PostFinance erachtet es als unerlässlich, die Finanzströme mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang zu bringen. Das Pariser Abkommen definiert das übergeordnete Ziel, die globale Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 Grad Celsius (vorzugsweise auf 1,5 Grad Celsius) zu begrenzen.

Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post verfolgt die PostFinance AG ambitionierte Klima- und Energieziele, die nach dem aktuellen wissenschaftlichen Konsens – namentlich der Science Based Targets initiative (SBTi) – ausgerichtet sind. Gemeinsam strebt der gesamte Konzern die Netto-Null ab 2040 an. Dieses Ziel und das gewählte Vorgehen des Konzerns hat die Science Based Targets initiative (SBTi) geprüft und validiert – ein wichtiges Bekenntnis zu den verschiedenen Aktivitäten. Erste Priorität hat die möglichst vollständige Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Was bedeutet Corporate Responsibility für PostFinance? Wir berücksichtigen bei unserer Tätigkeit umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Ziele gleichermassen. Mit Mut und Engagement verfolgen wir die gesteckten Ziele und setzen uns gemeinsam mit unseren Kund:innen für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens ein. Denn nur so macht Banking richtig Freude und Sinn.

Besonderheiten für die PostFinance AG

PostFinance darf heute gemäss Postorganisationsgesetz (Artikel 3 Abs. 3) keine Kredite und Hypotheken vergeben. Sie investiert deshalb ihre Kundengelder weitgehend in breit diversifizierte Anlagen auf dem Kapitalmarkt.

Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken nach dem Rundschreiben 2016/1 Offenlegung – Banken der FINMA und den Empfehlungen der TCFD

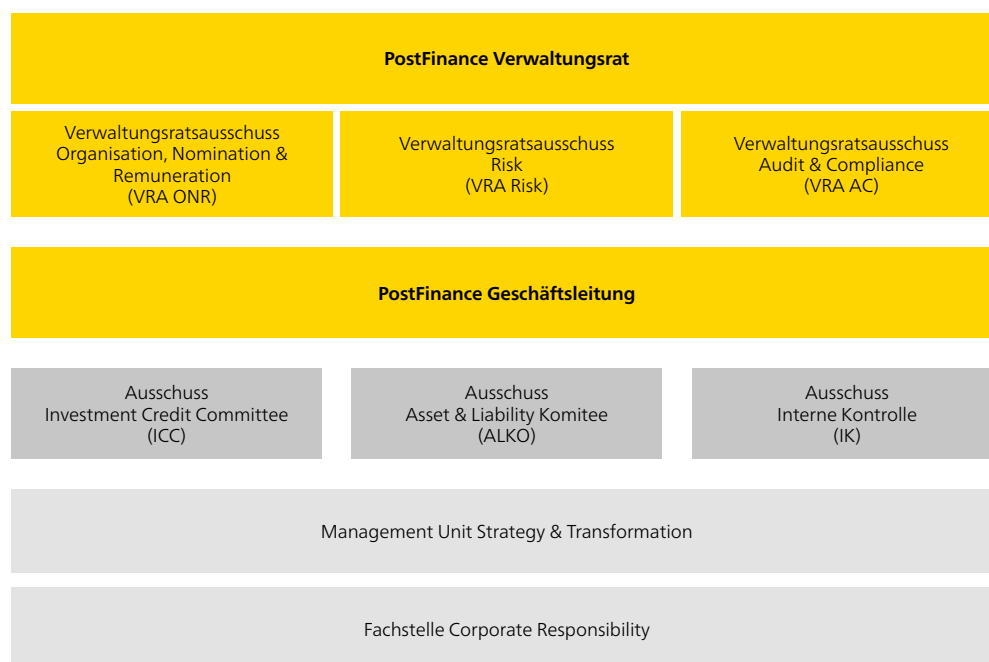
Mit dem vorliegenden Bericht setzt PostFinance die Pflichten gemäss Anhang 5 des Rundschreibens 2016/1 Offenlegung – Banken der FINMA um. Zudem orientiert sie sich bei der Offenlegung der Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Geschäftstätigkeit an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und will Transparenz über wesentliche Klimarisiken schaffen. Die Offenlegungsempfehlungen der TCFD wurden 2017 erstmals veröffentlicht und beinhalten vier Teilbereiche: «Governance», «Strategie», «Risikomanagement» sowie «Metriken und Ziele».

2 | Governance

Grundlagen und Verbindungen zur Schweizerischen Post

Die strategischen Ziele des Bundesrats erfordern von der Post, dass diese, im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten, eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. Als eines der grössten Retailfinanzinstitute der Schweiz und eigenständige Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post gelten für PostFinance dieselben Grundsätze.

Übersicht Governance PostFinance mit Fokus auf klimabedingte Finanzrisiken



Aufgaben und Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG erarbeitet gemeinsam mit der Geschäftsleitung, der Fachstelle Corporate Responsibility sowie den betroffenen Business Units die Corporate-Responsibility-Strategie, in der auch die Klimastrategie enthalten ist. Der Verwaltungsrat setzt Ziele, überwacht die Umsetzung der Massnahmen und die Zielerreichung. Tangieren Nachhaltigkeitsthemen Aspekte der Risikopolitik, legt der Verwaltungsrat die Risikopolitik sowie die Grundsätze des Risikomanagements fest. Er ist verantwortlich für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Dazu gehören auch die klimabezogenen Finanzrisiken, die als Risikotreiber im Rahmen der existierenden Risikokategorien (strategische, operationelle und finanzielle Risiken) berücksichtigt werden.

Der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration (VRA ONR) setzt sich inhaltlich mit ausgewählten Corporate-Responsibility-Themen (sozial, ökonomisch und ökologisch) auseinander und arbeitet sie auf. Er arbeitet dabei eng mit dem Gesamtverwaltungsrat, der Geschäftsleitung und der Management Unit Strategy & Transformation zusammen.

Der VRA ONR und der Gesamtverwaltungsrat verfügen über die wesentlichen Grundkenntnisse zum Thema Corporate Responsibility. Mit jährlichen Weiterbildungen wird das Wissen aktuell gehalten.

Tangieren Corporate-Responsibility-Themen Aspekte der Risikopolitik, unterstützen die Verwaltungsratsausschüsse Risk sowie Audit & Compliance den Verwaltungsrat bezüglich der wirkungsvollen Umsetzung der Risikostrategien in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich. Der Ausschuss Risk ist auf

finanzielle Risiken und die Bilanzsteuerung spezialisiert, während sich der Ausschuss Audit & Compliance primär auf nichtfinanzielle Risiken fokussiert. In beiden Ausschüssen werden relevante Klimarisiken als Treiber der durch sie überwachten Risiken berücksichtigt.

Die Umsetzung der zur Steuerung des Anlageportfolios angewandten Nachhaltigkeits- und Ausschlusskriterien hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung von PostFinance delegiert.

Aufgaben und Rolle der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Leitung der PostFinance AG. Zu Corporate-Responsibility-Themen entscheidet sie, wenn die Auswirkungen das Gesamtinstitut wesentlich betreffen. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und der Fachstelle Corporate Responsibility ist die Geschäftsleitung an der Erarbeitung der Corporate-Responsibility-Strategie und der Klimastrategie beteiligt.

Die Geschäftsleitung bzw. dedizierte Geschäftsleitungsausschüsse konkretisieren die durch den Verwaltungsrat erlassenen Vorgaben zur Corporate Responsibility sowie die Vorgaben bezüglich Risikosteuerung und -überwachung von klimabezogenen Finanzrisiken und setzen diese um.

Der Ausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) steuert die finanziellen Risiken im Anlageportfolio aus Portfoliosicht sowie die relevanten klimabezogenen finanziellen Risiken. Der Ausschuss entscheidet auch über Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimazielen und dem Management der CO₂-Reduktion im Eigenanlagegeschäft.

Der Ausschuss Investment Credit Committee (ICC) steuert die finanziellen Risiken im Anlageportfolio auf Stufe einzelner Gegenparteien. Der Ausschuss entscheidet in diesem Kontext über die Berücksichtigung relevanter Klimakennzahlen in der Gegenpartei-Kreditrisikosteuerung.

Der Ausschuss Interne Kontrolle (IK) steuert die Klimarisiken in Bezug auf nichtfinanzielle Risiken.

Die Leitungsperson der Management Unit Strategy & Transformation ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Corporate Responsibility. Sie steuert und koordiniert sämtliche Corporate-Responsibility-relevanten Themen (ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit inkl. Klima) im Unternehmen. Für die Koordination der verschiedenen Arbeitsbereiche ist die Fachstelle Corporate Responsibility verantwortlich.

Fachstelle Corporate Responsibility

Die Fachstelle Corporate Responsibility ist für die Gesamtsteuerung des Themenbereichs Nachhaltigkeit zuständig. Sie erarbeitet die relevanten Nachhaltigkeitsthemen als Teil der Gesamtstrategie von PostFinance, setzt Schwerpunkte in der Organisation, koordiniert die Aktivitäten und ist Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema. Sie unterstützt die Geschäfts- und Fachbereiche bei der Erarbeitung der Teilstrategien und bei der Umsetzung der Wirkungsziele zur Nachhaltigkeit. Die Fachstelle gehört organisatorisch zur Management Unit Strategy & Transformation und hat über diese Zugang zur Geschäftsleitung.

Übersicht Reporting

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden halbjährlich über die Umsetzung der Corporate-Responsibility-Strategie, insbesondere über die Zielerreichung und den Fortschritt der Massnumentsetzung, informiert.

Die Verwaltungsratsausschüsse Risk, Audit & Compliance und der Gesamtverwaltungsrat werden quartalsweise über die relevanten klimabezogenen Finanzrisiken informiert.

Der Ausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) wird quartalsweise über das Management der finanzierten CO₂-Emissionen und die Klimarisiken bei den Eigenanlagen informiert.

3 | Strategie

Grundlagen

Mit ihrer Corporate-Responsibility-Strategie 2021–2024 hat PostFinance das Thema Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensstrategie verankert und eine strategische Ambition formuliert. Für Massnahmen besteht ein dediziertes Budget, das jährlich neu definiert wird.

Wo immer möglich nutzt PostFinance Synergien mit der Schweizerischen Post.

Strategische Ambition

Ihre Corporate-Responsibility-Strategie hat PostFinance in drei Fokusbereiche unterteilt:

PostFinance handelt als Unternehmen verantwortungsbewusst

PostFinance trifft Massnahmen, um ihren CO₂-Fussabdruck zu minimieren und als Teil der Post bis 2040 klimaneutral zu werden. Einen besonderen Fokus legt PostFinance auf die Klimaneutralität im Einklang mit den Pariser Klimazielen. PostFinance ist eine faire Arbeitgeberin und unterstützt Diversität mit dem Schwerpunkt Gender Equality. Sie sensibilisiert, fördert und unterstützt das aktive Engagement ihrer Mitarbeitenden für Corporate Responsibility.

Für die Berechnung der Vergütung der Kaderangestellten berücksichtigt PostFinance Aspekte der unternehmerischen Verantwortung wie Personal, Kund:innen, Gesellschaft und Öffentlichkeit sowie Ökologie systematisch. Der Aspekt Ökologie ist dabei eng verknüpft mit der Erarbeitung und Erreichung der Klima- und Energieziele.

PostFinance berücksichtigt veränderte Kundenbedürfnisse

PostFinance verankert und etabliert Corporate Responsibility im branchenspezifischen Kontext und prägt den Finanzmarkt durch spezifische Standards mit.

PostFinance ist sich der wandelnden Bedürfnisse der Kund:innen bewusst, erfragt diese neu strukturiert und erfasst sie. Basierend auf den dadurch gewonnenen Erkenntnissen berücksichtigt PostFinance in ihren Vorsorge- und Anlagelösungen mehrheitlich ESG-Aspekte wie Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auch legt PostFinance grossen Wert auf Transparenz und veröffentlicht deshalb für die hauseigenen Anlagelösungen ESG-Reports.

PostFinance bringt Innovationen auf den Markt

PostFinance sieht Nachhaltigkeit als Chance, eine noch innovativere Finanzdienstleisterin zu werden. Um zukunftsfähig zu sein, bringt PostFinance innovative und verantwortungsvolle Kundenlösungen auf den Markt. Sie fördert bewusst Innovationsvorhaben, die zu den Sustainable Development Goals (SDG) der UNO-Nachhaltigkeitsagenda beisteuern, so etwa SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) und SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz).

Erstellung und Verwendung Materialitätsanalyse

Eine wichtige Basis für die Erarbeitung der Corporate-Responsibility-Strategie, aber auch für allfällige spätere Anforderungen an das Reporting (z. B. Global Reporting Initiative GRI, Corporate Sustainability Reporting Directive CSRD) ist die Erstellung einer Materialitätsanalyse mit dem Prinzip der doppelten Materialität. Dies bedeutet, dass Unternehmen Nachhaltigkeitsaspekte aus zwei Perspektiven betrachten. Diese Blickwinkel bilden die Basis für die Ableitung der strategisch relevanten Nachhaltigkeitsthemen und der Berichtspflichten. Die eine Perspektive ist die sogenannte Outside-in-Perspektive (von aussen nach innen). Hier betrachtet PostFinance, welche Auswirkungen Nachhaltigkeitsfaktoren wie z. B. der Klimawandel oder die Biodiversität auf den Unternehmenserfolg

und künftige Cashflows haben. Alles, was den Unternehmenswert beeinflusst, ist zu berücksichtigen. Die andere Perspektive ist die sogenannte Inside-out-Perspektive (von innen nach aussen). Aus dieser betrachtet PostFinance, welche Auswirkungen das unternehmerische Handeln auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt hat. In die Analyse fliessen wesentliche Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft ein. Dies im Sinne der drei Bestandteile der unternehmerischen Nachhaltigkeit.

Klima und Energie

Im Sinne der doppelten Materialität anerkennt PostFinance, dass durch ihre Geschäftstätigkeiten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen. Entsprechend bemüht sich PostFinance, die unerwünschten Effekte ihrer Aktivitäten zu reduzieren. Dabei legt sie den Schwerpunkt auf Klima und Energie. Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post verfolgt PostFinance eine Klimastrategie mit verbindlichen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Klima- und Energiezielen nach der Science Based Targets initiative (SBTi).

Nach den Vorgaben des SBTi-Regelwerks setzt sich PostFinance das Ziel, bis 2040 nur noch Finanzanlagen in Unternehmen zu halten, die selbst der SBTi angeschlossen sind und über ein validiertes Klimaziel verfügen. Dies soll entscheidend dazu beitragen, dass das Eigenanlageportfolio klimaneutral wird. Als Zwischenziele sollen bis 2027 mindestens 35,1 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen erfolgen, die der SBTi angeschlossen sind und über ein validiertes Klimaziel verfügen. Bis 2030 sollen es mindestens 50,1 Prozent sein. Für andere Finanzanlagen in öffentliche Schuldner und mit Immobilien besicherte Instrumente, wie z. B. Schweizer Pfandbriefe, besteht nach SBTi aktuell noch kein etablierter Standard. PostFinance beobachtet die Entwicklung für diese Segmente und prüft entsprechende Ziele.

Diese Finanzinstitut-spezifischen Ziele von PostFinance sind im Einklang mit dem übergeordneten Klimaziel des Konzerns Post, der bis 2030 im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) klimaneutral sein will (Reduktion der eigenen Emissionen um 42 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021) und die Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) gegenüber 2021 um 25 Prozent reduzieren möchte. Die Restemissionen sollen neutralisiert, also aus der Atmosphäre entfernt werden. Bis 2040 will die Post das Netto-Null-Ziel in den Scopes 1 bis 3 erreichen, d. h. die gesamten CO₂-Emissionen inklusive jener aus der Wertschöpfungskette sollen gegenüber 2021 um mindestens 90 Prozent reduziert und die restlichen Emissionen neutralisiert werden.

2023 wurden das übergeordnete Klimaziel des Konzerns sowie das spezifische Ziel für PostFinance als Finanzinstitut von der SBTi validiert. Damit gehört PostFinance zu den wenigen Finanzinstituten, die über ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel nach SBTi verfügen.

Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine Partnerschaft zwischen den Nichtregierungsorganisationen Carbon Disclosure Project (CDP), United Nations Global Compact (UNGC), World Resources Institute (WRI) und World Wide Fund for Nature (WWF). Ziel der SBTi ist es, Unternehmen einen klar definierten Weg zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens aufzuzeigen. Der SBTi sind weltweit über 4000 Unternehmen angeschlossen.

Massnahmen zur Zielerreichung

Um die Erreichung der Ziele sicherzustellen, hat PostFinance 2023 verschiedene Massnahmen ergriffen. Ein Beispiel: PostFinance hat ein Engagement-Mandat an einen spezialisierten Dienstleister vergeben. Dieser sucht im Namen von PostFinance den Dialog mit ausgewählten Unternehmen und trägt dazu bei, den Anteil des im Eigenanlageportfolio verwalteten Vermögens, der mit einem eigenen SBTi-Ziel belegt ist, weiter zu erhöhen. Siehe dazu auch Kapitel «Metriken und Ziele» (Seite 13) für konkrete Zielwerte und -messungen.

Um die direkten Emissionen zu senken, setzt PostFinance bereits verschiedene Massnahmen um. So werden beispielsweise Gebäudehüllen saniert, fossil betriebene Heizungen ersetzt, die eigene Fahrzeugflotte auf batterieelektrische Fahrzeuge umgestellt und die entsprechende Ladeinfrastruktur in und an eigenen Gebäuden installiert. Um ihren CO₂-Fussabdruck in den nächsten Jahren weiter zu reduzieren, entwickelt PostFinance zusätzliche Massnahmen.

Zudem verfolgt PostFinance als eigenständige Akteurin von Vorbild Energie und Klima des Bundes verschiedene Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Betrieb und zur Steigerung der Energieeffizienz bis 2030.

4 | Risikomanagement

Chancen und Risiken identifizieren

PostFinance erachtet Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel als Treiber grundlegender Veränderungen. Daraus ergeben sich für PostFinance relevante Risiken z. B. durch mögliche finanzielle Verluste oder Reputationsschäden, aber auch Chancen z. B. durch vermehrte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Geschäftsmodell.

Wesentliche Risiken, inklusive klimabezogener Finanzrisiken, werden im Rahmen des systematischen Risikoidentifikationsprozesses erkannt und im internen Kontrollsystem (IKS) erfasst.

Management von Klimarisiken entlang des Risikomanagementprozesses



Die inhärenten Risiken und die aus der gewählten Risikobewältigungsstrategie resultierenden Restrisiken werden in fünf Schadenskategorien (finanzielle Verluste, Reputationsschäden, Verlust der Verfügbarkeit, Personenschäden und Verstöße gegen die Compliance) eingeteilt, einzeln beurteilt und das mögliche Schadensausmass ermittelt. Für finanzielle Verluste wird das Schadensausmass quantitativ festgelegt, für die anderen Kategorien qualitativ auf Basis einer vorgegebenen Skala.

Basierend auf dem so eingeschätzten Schadensausmass werden die Freigabestellen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung oder Leitung der Business oder Management Unit) für die Risiken festgelegt, die die Risikobewältigungsstrategie mindestens jährlich prüfen und freigeben.

Um das gesonderte und spezifische Management der klimabezogenen Finanzrisiken weiter zu automatisieren und zu stärken, hat PostFinance 2023 verschiedene Anpassungen in Risikosystemen und -prozessen umgesetzt. Unter anderem wurde das interne Kontrollsystem mit Datenfeldern bezüglich ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung) erweitert und die Möglichkeiten der Abfrage und Dokumentation identifizierter Klimarisiken gestärkt.

Klimabedingte Risiken sind häufig abhängig vom betrachteten Zeithorizont (kurz-, mittel- und langfristig). PostFinance orientiert sich dabei an folgenden Zeiträumen:

Zeithorizont für klimabezogene Beurteilungen

Fristigkeiten	Jahre
Kurzfristig	0–4
Mittelfristig	5–15
Langfristig	>15

Veränderte Kundenbedürfnisse und regulatorische Anforderungen

Die grössten strategischen klimabezogenen Finanzrisiken ergeben sich für PostFinance aus den sich verändernden Kundenbedürfnissen und den steigenden regulatorischen Anforderungen. Zu beiden Themen hat der Verwaltungsrat entsprechende Toprisiken definiert. Sollte die strategische Ausrichtung von PostFinance die sich verändernden Erwartungen der Kund:innen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen nicht ausreichend berücksichtigen, könnte es zu Ertragsausfällen kommen. Es besteht zudem das Risiko von Reputationsschäden, falls der Eindruck entstehen sollte, dass PostFinance ihre soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung nicht wahrnimmt.

Diesen Herausforderungen begegnet PostFinance, indem sie Corporate-Responsibility-Themen als integrale Bestandteile in die Unternehmensstrategie aufnimmt.

PostFinance ist auch operationellen und finanziellen Risiken ausgesetzt, die durch klimabedingte Aspekte getrieben werden können: Mögliche Beispiele dafür sind etwa höhere Ausfallrisiken von Finanzanlagen oder vermehrte Störungen der Lieferketten oder benötigter Infrastruktur. Diese Risiken, inklusive potenzieller Klimarisikotreiber, überwacht der Verwaltungsrat ebenfalls im Rahmen der Toprisiken (insbesondere «Ausfallrisiko» sowie «Sourcing» (Risiken aus (Sourcing)-Partnerschaften)) und stellt damit sicher, dass klimabezogene Aspekte angemessen gesteuert werden.

Zusätzliche Instrumentarien wie die Klimazielsetzung nach der Financial Sector Science-Based Targets Guidance für die finanzierten Emissionen des Eigenanlageportfolios und das zugehörige Reporting an den zuständigen Geschäftsleitungsausschuss hat PostFinance 2023 eingeführt.

Chancen systematisch nutzen

PostFinance will nicht nur Risiken bewirtschaften, sondern auch Chancen systematisch nutzen und neue, innovative Kundenlösungen lancieren: Der Fachbereich Innovation & Venturing (VNTR) treibt Innovationen voran und entwickelt ausserhalb des heutigen Kerngeschäfts Geschäftsfelder und -modelle der Zukunft. Um Neues entstehen zu lassen, arbeitet PostFinance im Rahmen ihrer Suchfelder mit Startups, Unternehmen, Fachhochschulen und Universitäten zusammen und lebt Open Innovation. Auch das Anlageportfolio überprüft PostFinance bezüglich Nachhaltigkeitskriterien laufend und entwickelt es weiter.

Ebenfalls als Chancen sieht PostFinance ihr Engagement für die Initiative Swiss Climate Challenge, die gezielte Suche nach nachhaltigen Geschäftsmodellen im Innovationsuchfeld Regenerative Finance und die Finanzierung der Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaftsstandort Schweiz.

Klimarisiken in die bestehende Risikotaxonomie einbetten

Klimarisiken werden im Rahmen der existierenden Risikokategorien berücksichtigt:

- Finanzielle Risiken wie Kreditrisiken, Marktrisiken, Zins- und Liquiditätsrisiken
- Nichtfinanzielle Risiken wie operationelle Risiken und strategische Risiken

Dabei wird in der Regel zwischen Transitionsrisiken (z. B. sich ändernde Regulationen im Rahmen der Transition zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, Erfüllen von sich ändernden Kundenbedürfnissen) und physischen Risiken (z. B. vermehrte Schäden durch Unwetter, Dürren und andere Naturkatastrophen) unterschieden.

Finanzielle Risiken

Aufgrund des Kredit- und Hypothekarverbots investiert PostFinance primär in Anlagen am Kapitalmarkt. Diese Anlagen werden gemäss einer Held-to-Maturity-Strategie getätigt und unter Amortized cost accounting verbucht. Dadurch haben Marktwertschwankungen keine direkten Profit-and-Loss-(P&L)-Auswirkungen. Der Anteil an Anlagen im Portfolio von PostFinance, die P&L-Schwankungen ausgesetzt sind, ist entsprechend verhältnismässig gering und die Marktrisiken, inklusive klimabedingter Aspekte, sind für PostFinance insgesamt kein signifikanter Risikotreiber.

Am stärksten von Klimarisiken betroffen sind bei PostFinance die Kreditrisiken bzw. die Ausfallrisiken der Kapitalmarktanlagen. Kurz- und mittelfristig sind kreditrisikorelevante Faktoren aus dem Klimawandel in den verfügbaren Marktdaten und -preisen genügend abgebildet. Langfristig steigt die Wahrscheinlichkeit bzw. das Risiko, den Einfluss von Klimafaktoren auf die Kreditrisiken in den heutigen Markterwartungen zu unterschätzen. Dies gilt insbesondere bei Gegenparteien, deren Geschäftsmodelle direkt vom Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen oder die gegenüber physischen Risiken stark exponiert sind. Neuanlagen geht PostFinance grundsätzlich nur mit Schuldnern ein, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist. Die Steuerung der Klimarisiken im Eigenanlageportfolio bezüglich klimabezogener Finanzrisiken steht am stärksten im Fokus und wird auf der nächsten Seite näher ausgeführt.

Der Anteil der Sektoren am Portfolio, die gegenüber Klimarisiken besonders exponiert sind (z. B. Öl/Gas), ist sehr klein. Entsprechend wirken sich Klimarisiken kaum auf die Liquidität der Anlagen von PostFinance aus. Aus diesem Grund sind für das Liquiditätsrisiko von PostFinance Klimarisiken keine wesentlichen Risikotreiber. Zinsrisiken sind durch die Klimaerwärmung nur indirekt betroffen und werden durch die bestehenden Analysen unterschiedlicher Zinsszenarien abgedeckt.

Operationelle Risiken

Kurz- und mittelfristig sieht PostFinance operationelle Risiken bei der Umsetzung von umfassenden regulatorischen Anpassungen. In einem Umfeld, in dem noch kein klarer Industriestandard erkennbar ist, sind solche Anpassungen mit grossen Unsicherheiten und erheblichem administrativen Aufwand verbunden.

Als systemrelevante Bank hat PostFinance erprobte Change-Management-Prozesse, überwacht relevante Entwicklungen eng und stellt sicher, dass sämtliche wesentlichen Anforderungen im Gleichschritt mit der Branche erfüllt werden. Längerfristig könnten physische Risikotreiber (z. B. extreme Wetterereignisse) zu öfter vorkommenden klimabedingten Störungen der Lieferketten oder der benötigten Infrastruktur führen. PostFinance ist diesen Risiken mit ihrem auf die Schweiz fokussierten Geschäftsmodell nur sehr begrenzt ausgesetzt und mitigiert das Risiko von Störungen des Betriebs bereits heute mit einem dedizierten Business Continuity Management, das relevante Risikotreiber berücksichtigt und die Resilienz der operativen Tätigkeiten sicherstellt.

Klimarisiken im Eigenanlageportfolio steuern

PostFinance berücksichtigt für die Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ihrer Anlagen die Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds. Dieser unterliegt strengen ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien, die deutlich weiter gehen als vergleichbare Ausschlussempfehlungen schweizerischer Verbände (z. B. Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK-ASIR). Mit der Anwendung der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds übernimmt PostFinance indirekt auch die quantitativen Ausschlusskriterien des norwegischen Staatsfonds, gemäss denen keine Finanzanlagen von Unternehmen gekauft werden dürfen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes auf der Basis von Kohle generieren.

Durch die Anwendung der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds reduziert sich das Risiko von PostFinance, Finanzanlagen von Unternehmen im Portfolio zu halten, deren Wert sich aufgrund von gestrandeten Vermögenswerten¹ zukünftig reduzieren könnte.

Auf der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds befinden sich aktuell nur wenige Unternehmen des Öl- und Gassektors. Die Einnahmen aus diesem Sektor sind eine wichtige Ertragsquelle des norwegischen Staatsfonds und stellen aus Sicht von PostFinance für diesen in der Beurteilung von Öl- und Gasunternehmen einen latenten Interessenkonflikt dar. PostFinance berücksichtigt deshalb bei der Beurteilung von Finanzanlagen in diesem Sektor zusätzlich die ESG-Ratings der unabhängigen ESG-Ratingagentur Institutional Shareholder Services (ISS) und schliesst die umweltschädlichsten Unternehmen von Investitionen aus. Damit sind die Ausschlusskriterien noch strenger als jene des norwegischen Staatsfonds.

Analysen und Weiterentwicklung

PostFinance beobachtet die Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen in der Schweiz und in der Europäischen Union systematisch, um relevante Entwicklungen im Gleichschritt mit dem Schweizer Finanzplatz umsetzen zu können.

Die Entwicklung von Standards für eine nachhaltigere Finanzwirtschaft gestaltet PostFinance aktiv mit. Dies unter anderem durch die Mitgliedschaft und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) für die deutschsprachige Region oder als Mitglied bei Swiss Sustainable Finance (SSF).

2022 hat PostFinance zum zweiten Mal am Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Staatssekretariats für Internationale Finanzfragen (SIF) teilgenommen, durchgeführt unter dem Titel «PACTA 2022 (Paris Agreement Capital Transition Assessment)». Dies ermöglicht die Vergleichbarkeit des eigenen Immobilien- und Anleihenportfolios mit denjenigen anderer teilnehmender Institute. Betrachtet wurde ein Anteil von 10 Prozent (2020: 14 Prozent) des Portfolios der Unternehmensanleihen von PostFinance, das nach PACTA-Kriterien in klimarelevanten Sektoren – Fossile Brennstoffe, Automobilindustrie, Luftfahrt, Stromerzeugung, Stahl und Zement – angelegt ist. PostFinance plant, 2024 wieder am Test teilzunehmen.

Ein detaillierter Bericht des PACTA-Klimaverträglichkeitstests 2022 für den Schweizer Finanzmarkt ist auf der Webseite des Bundesamts für Umwelt publiziert.

¹ Vermögenswerte, die dauerhaft von Wertverlusten bis hin zum Totalverlust gekennzeichnet sind. Ursachen können Auswirkungen des Klimawandels oder regulatorische Eingriffe sein. Im Kontext der klimabezogenen Finanzrisiken betrifft dies vor allem Investitionen aus Sektoren, die fossile Brennstoffe fördern, oder aus CO₂-intensiven Industrien wie beispielsweise der Zement-, Stahl- oder Aluminiumherstellung.

5 | Metriken und Ziele

PostFinance misst seit 2010 systematisch die direkten Kategorien (Scope 1), die indirekten energiebezogenen Kategorien (Scope 2) sowie bestimmte Kategorien der indirekten Treibhausgasemissionen gemäss Greenhouse Gas (GHG) Protocol (Scope 3). Die Ergebnisse werden periodisch rapportiert und für die Zielsetzung und die Ausgestaltung entsprechender Reduktionsmassnahmen berücksichtigt. Seit 2021 berechnet PostFinance zusätzlich die Treibhausgasemissionen des Anlageportfolios (Scope 3, Kategorie 15 gemäss Greenhouse Gas Protocol). Diese bilden bei Finanzinstituten den grössten Anteil der gesamten Emissionen.

Absolute Treibhausgas-Emissionswerte, Scope 1 bis 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die absoluten Emissionswerte in Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂e) von PostFinance für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Das Eigenanlageportfolio umfasst Ende 2023 insgesamt 70,38 Milliarden Franken und beinhaltet Anleihen in Unternehmen, supranationale Organisationen, Staaten, Provinzen und Pfandbriefe sowie Schuldscheindarlehen an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die ausgewiesenen Emissionswerte im Scope 3, Kategorie 15² beziehen sich ausschliesslich auf die mit CO₂-Daten hinterlegten Unternehmensanleihen im Portfolio mit einem Buchwert von 30,33 Milliarden Franken (2022: 30,23 Milliarden Franken). Die finanzierten Emissionen des Portfolios für Unternehmensanleihen werden dabei nach PCAF-Standard³ und auf Basis der Portfoliodaten von PostFinance und der Klimadaten der spezialisierten Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG berechnet. Für die anderen Assetklassen existiert noch keine etablierte Methodik, daher berechnet⁴ PostFinance für diese derzeit noch keine Emissionswerte.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die finanzierten Emissionen um 88 941 tCO₂e beziehungsweise um 6,4 Prozent.

Im Vergleich zeigt das Benchmark-Portfolio «Bloomberg Global Agg Corporate Total Return Index Value Unhedged USD» mit 2 509 621 tCO₂e volumengewichtet circa 90 Prozent höhere finanzierte Emissionen.

Die Emissionen aus betrieblicher Tätigkeit (Scope 1) sind 2023 zurückgegangen. Dieser Rückgang liegt vorab an einem grösseren Anteil von batterieelektrischen Dienstfahrzeugen an der Flotte. Die Zunahme bei den Scope 2-Emissionen sind in erster Linie auf einen Ausbau beim Fernwärmebezug zurückzuführen (bei gleichzeitiger Abnahme des Heizölverbrauchs). Der Rückgang bei den Scope 3-Emissionen (exkl. Kat. 15) liegt vor allem an einer erhöhten Home Office-Quote, sowie einem veränderten Modalsplit beim Pendelverkehr.

Absolute THG-Emissionswerte, Scope 1–3		
Erfasste Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e	Treibhausgas- emissionen 2022	Treibhausgas- emissionen 2023
Scope 1		
Direkte Emissionen durch die Verbrennung von Brennstoffen und Verluste aus Kühlmitteln	895	782
Scope 2 (marktbasiert)		
Indirekte Emissionen aus der Energieerzeugung	21	31
Scope 3 (ohne Kategorie 15)		
Indirekte Emissionen aus Geschäftsreisen, Pendlerverkehr, Abfall, Wasser, Papier und angemieteten Gebäuden	3 223	2 299
Scope 3 (Kategorie 15)		
Emissionen des Anlageportfolios ¹	1 389 646	1 300 705
Gesamt (Scope 1–3)	1 393 785	1 303 817

1 Basiert auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen der jeweiligen Gegenparteien.

- Disclaimer: Die rapportierten Werte wurden von ISS ESG nach aktuellen Berechnungsstandards ermittelt. Die Berechnungsmethoden, die den für diesen Bericht verwendeten Analysen zugrunde liegen, werden stetig weiterentwickelt und mit zusätzlichen Datensätzen erweitert. Die hier genannten Scope 3, Kategorie 15 Treibhausgasemissionen beziehen sich jeweils auf die rapportierten Vorjahresemissionen der Unternehmen. Zur Ermittlung des Emissionswertes (Scope 3, Kategorie 15) werden die Scope 1 und Scope 2 Emissionen der jeweiligen Gegenparteien berücksichtigt.
- Die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ist eine globale Partnerschaft von Finanzinstituten, die zusammenarbeiten, um einen harmonisierten Ansatz zur Bewertung und Offenlegung der mit ihren Darlehen und Investitionen verbundenen Treibhausgasemissionen zu entwickeln und umzusetzen. Der Standard wurde durch das Greenhouse Gas (GHG) Protocol geprüft und entspricht den Anforderungen des Accounting and Reporting Standard der Corporate Value Chain (Scope 3) für Investmentaktivitäten der Kategorie 15.
- PCAF hat Ende 2022 eine Methode zur Berechnung von Staatsanleihen vorgelegt. Die Prüfung und die Freigabe durch die transnationale Standardreihe GHG Protocol ist bis jetzt ausstehend.

Relative Treibhausgas-Emissionswerte des Eigenanlageportfolios der Unternehmensanleihen versus Benchmark

Die Tabelle zeigt den von PostFinance für das Jahr 2023 ermittelten relativen Emissionswert in Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂e). Dargestellt sind finanzierte CO₂-Emissionen pro investierte Million in Unternehmensanleihen (Relative Carbon Footprint). Unter Verwendung desselben Anlagevolumens weist das Eigenanlageportfolio der Unternehmensanleihen von PostFinance für die Kennzahl eine tiefere relative Emission Exposure auf als das Benchmark-Portfolio «Bloomberg Global Agg Corporate Total Return Index Value Unhedged USD».

Gegenüber dem Investitionsvolumen normalisiert zeigen die Daten, dass PostFinance 2023 gegenüber dem Vorjahr pro Million CO₂-ärmer investierte.

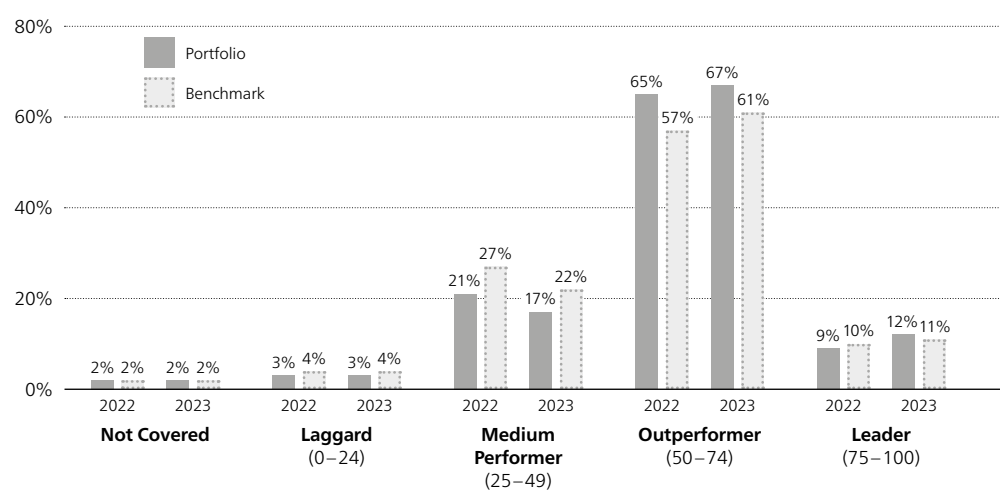
Relative THG-Emissionswerte PostFinance-Portfolio versus Benchmark

	Portfolio PF Unternehmens- anleihen 2022	Portfolio PF Unternehmens- anleihen 2023	Benchmark 2022 Bloomberg Barclays Global Aggregate Corporate Index	Benchmark 2023 Bloomberg Barclays Global Aggregate Corporate Index
Relative Carbon Footprint (tCO ₂ e/Mio CHF Investment)	45,97	42,88	77,32	82,74

Carbon-Risk-Rating-Verteilung PostFinance-Portfolio versus Benchmark

PostFinance bewertet das Portfolio ihrer Unternehmensanleihen bezüglich klimabezogener Transitionsrisiken⁵ in Zusammenarbeit mit ISS ESG. Die im Modell ermittelten Carbon Risk Rating Scores sollen Einschätzungen ermöglichen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, klimabezogene Risiken tatsächlich zu steuern und Chancen zu nutzen. Diese Metrik ist aus Risikosicht wichtig, weil die Transitionsrisiken bei CO₂-intensiven Unternehmen potenziell besonders hoch ausfallen können. Die Bewertung 2023 zeigt, dass die Unternehmen im Portfolio von PostFinance volumengewichtet gegenüber Transitionsrisiken besser positioniert sind als der Benchmark «Bloomberg Global Agg Corporate Total Return Index Value Unhedged USD».

Carbon-Risk-Rating-Verteilung Portfolio vs. Benchmark



⁵ Transitionsrisiken beschreiben Risiken, die bei CO₂-intensiven Unternehmen (direkt oder mit hohen nachgelagerten Emissionen) auftreten können, wenn diese den Umbau zu einer CO₂-armen, dekarbonisierten Wirtschaft nicht oder nur ungenügend schaffen.

Anteil Finanzanlagen mit einem SBTi-Ziel im PostFinance-Portfolio

Gemäss den Klimazielen für das Eigenanlageportfolio nach SBTi weist PostFinance jeweils per Ende Jahr den Anteil der Finanzanlagen aus, die in Unternehmen mit eigenem SBTi-Ziel investiert sind. In der Tabelle sind die Ziele für die Jahre 2027 (35,1 Prozent) und 2030 (50,1 Prozent) zusätzlich ersichtlich (siehe auch Abschnitt «Klima und Energie», Seite 7).

Anteil Finanzanlagen mit SBTi-Ziel

SBTi-approved, volumengewichtet, Finanzanlagen in Unternehmen

